



Grundzüge des Aufbaus einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Bachelor-, Diplom-, Masterarbeit) – Grobgliederung und allgemeiner Inhalt

1. Einleitung (max. 4 Seiten)

- Allgemeine Einführung in das Thema, Motivation
- Ziel- und Aufgabenstellung (Hinführen auf das Thema unter Nutzung grundlegender Literaturquellen, Formulierung der Fragestellung und Ausgestaltung der übertragenen Ziel- und Aufgabenstellung)

2. Stand des Wissens (optional wenn sinnvoll)

- auf die Zielsetzung und Aufgabenstellung konzentrierte Analyse der Literatur
- wenig / keine wörtlichen Zitate
- Beispiele zur Zitierweise, Autorennamen in Kapitälchen im Text (nicht als Fußnoten!):

Einzelautoren: MUMANN (2005) stellte fest ...
oder
..... sind wesentliche Ergebnisse (MUFRAU, 2005)

zwei Autoren: MUMANN & MUFRAU (2006)
bzw.
(MUMANN & MUFRAU, 2006)

mehr als zwei Autoren: MUMANN et al. (2007)
bzw.
(MUMANN et al., 2007)
im Literaturverzeichnis werden aber stets alle Autoren
aufgeführt!

- Ableitung von erwarteten Ergebnissen der eigenen Untersuchungen in Form von Hypothesen
- ggf. Konkretisierung der Aufgabenstellung, dann auch Option, die Ziel- und Aufgabenstellung nicht am Ende von Kapitel 1, sondern als Ableitung aus den Vorbetrachtungen am Ende dieses Kapitels einzuordnen

3. Material und Methoden

- Beschreibung der Untersuchungsgebiete und der Untersuchungs- bzw. Versuchsflächen
- Beschreibung der Untersuchungsobjekte (Pflanzenmaterial, Pilze...)
- Beschreibung der verwendeten Aufnahme- und Auswertemethoden sowie der dabei verwendeten Geräte (Name, Hersteller, Sitz des Herstellers), Materialien, Datenaufbereitung, statistische Verfahren usw.
- im Fall von Literaturstudien: Angaben zu den verwendeten Suchmaschinen, sowie der eingegebenen Suchwörter und -kriterien
- die Nachvollziehbarkeit der durchgeführten Arbeiten muss gewährleistet sein!

4. Ergebnisse

- Darstellung und Verarbeitung der Untersuchungsergebnisse
- Unterstützung der Darlegungen und der Beweisführung durch Abbildungen, Tabellen und andere Gestaltungselemente, d.h. diese werden i.d.R. nach den verbalen Ausführungen eingefügt, jedoch in textlicher Nähe, und auch die Abbildungs- und Tabellenverweise folgen erst nach den wesentlichen verbalen Aussagen.

5. Diskussion

- Herstellen von Beziehungen (Übereinstimmungen oder Widersprüche) zum bisherigen Stand der Forschung (Vergleich der eigenen Ergebnisse mit nationaler und internationaler Literatur)
- Beispiele:
 - In Übereinstimmung mit MUMANN (2002) konnte festgestellt werden, dass Mäuse Pflanzenfresser sind.
 - Diese Ergebnisse widersprechen zwar den Ausführungen von MUFRAU (2003), zeigen in Teilbereichen jedoch Ähnlichkeiten mit den meisten Angaben in der Literatur (MUMANN 2003; MUKIND 2004; MUVATER & MUMUTTER 2004).
- Eigene Einzelergebnisse werden in verallgemeinerter Form wiederholt – Einzelergebnisse aus der Literatur nur, wenn das für den Vergleich notwendig ist und diese nicht im Kapitel 2 „Stand des Wissens“ dargestellt wurden. In der Diskussion wird wieder Bezug genommen auf die formulierten Fragestellungen/Hypothesen! Ebenfalls aufgenommen werden kann eine Methodenkritik.

6. Schlussfolgerungen (auch möglich als Unterkapitel der Diskussion)

- aus den eigenen Aufnahmen (Ergebnisse) und dem Vergleich mit der Literatur (Diskussion) gezogene eigene Schlussfolgerungen für die weitere wissenschaftliche Arbeit und für die Praxis.
- hier keine Literaturzitate mehr – sind eigene Schlussfolgerungen

7. Zusammenfassung (1 - 2 Seiten)

Zusammenfassung der Aufgabe und der wichtigsten Ergebnisse in verallgemeinerter Form (hier keine Literaturzitate mehr)

8. Literaturverzeichnis

- MUMANN, U. (2005): Untersuchungen zu ...
- MUMANN, U.; MUFRAU, K.; MUKIND, V. (2006): Über die Anlage von Versuchen ...
- neben den Autoren, Jahreszahlen und den Buch- bzw. Veröffentlichungstiteln sind anzugeben:
 - bei Büchern: ggf. Auflage, Verlag, Ort
 - bei Zeitschriften: Jahrgang und Seitenzahlen → Jahrgang: von Seite ... - Seite ...
Beispiel: Nature 45: 1234-1245

- insofern die Seiten der Hefte eines Jahrganges nicht fortlaufend nummeriert sind, ist zusätzlich die Heftnummer einzufügen → Jahrgang (Heft): Seite ... - Seite ...
Beispiel: Science 35 (5): 23-34
- Internetquellen sind nur in Ausnahmefällen zu zitieren, nach Möglichkeit immer auf Primärquellen (Zeitschriften, Bücher) zurückgreifen; sind Internetquellen unumgänglich, dann ist im Literaturverzeichnis die URL mit dem Datum des Aufrufs anzugeben (auch z.B. verwendete Softwarepakete,...) (Achtung: Aufsätze aus Zeitschriften etc. zählen nicht als Internetquellen, auch wenn sie online zur Verfügung stehen, sie werden in jedem Fall als Zeitschrift zitiert)

Anhang

Der Anhang besteht aus den Verzeichnissen (außer Literaturverzeichnis) und den Anlagen.

Verzeichnisse (optional): üblicherweise Abkürzungs-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis, ggf. verwendete Geräte

Anlagen: Tabellen, Abbildungen, Messwerte, Rechenschritte u. dgl., die für die Beweisführung herangezogen werden, aber im Textteil nicht unmittelbar notwendig sind. Auf Anlagen ist im Text wie auf Tabellen und Abbildungen zu verweisen.

Erklärung über selbständiges Verfassen der Arbeit

Weitere Anforderungen:

- Deckblatt und Erklärungen gemäß den Vorgaben des Prüfungsamtes
- neue Rechtschreibung, korrekte Kommasetzung
- Text 1,5-zeilig, Blocksatz, Zahlen rechtsbündig
- Schriftgröße 12, in Tabellen und Abbildungen ggf. kleiner aber dennoch gut lesbar
- Schriftart: eine Gebräuchliche, z.B. Times New Roman (bei Arial Schriftgrad 11 verwenden) oder damit vergleichbare Schriftarten sind in Ordnung
- Tabellen erhalten Überschriften, Abbildungen erhalten Unterschriften; jede Abbildung sollte durch ihre Unterschrift „selbsterklärend“ sein, d.h., Abkürzungen, Symbole etc. müssen erläutert sein
- sollen (in begrenztem Umfang) Abbildungen aus anderen Quellen verwendet werden, ist der Urheber anzugeben (wenn unbearbeitet: „aus MUKIND 1998“, wenn bearbeitet: „nach MUKIND 1998“ am Ende der Legende)
- Auf Gestaltungselemente (Tabellen, Abbildungen, Anlagen u. dgl.) ist im Text zu verweisen. Jede Abb. und Tab. muss im Text erwähnt sein!

Beispiele:

Weitergehende Daten können Tab. 2 entnommen werden und sind in Abb. 10 grafisch dargestellt. Einzeldaten sind in Anlage 5 enthalten.

Käfer kommen am häufigsten vor (Abb. 7).

Andere Arten wurden nur vereinzelt gefunden (Tab. 10).

- Ein Vorwort ist nicht Pflicht, aber eine gute Gelegenheit sich bei den Unterstützern der Arbeit (Familie, Freunde, Mitarbeiter usw.) zu bedanken.

Mit der Arbeit sind beim verantwortlichen Hochschullehrer / Betreuer abzugeben:

- Zusammenfassung von maximal 10 Zeilen (für den Institutsbericht)
- CD mit der Arbeit einschließlich aller Abbildungen und Tabellen in bearbeitbaren Formaten
- Kurzfassung der Arbeit in Thesen (spätestens zur Verteidigung).

Es sind 3 Pflichtexemplare der Arbeit abzugeben (im Prüfungsamt).

Das Manuskript soll vor Fertigstellung unbedingt dem Betreuer zur Vordurchsicht übergeben werden, dies muss mindestens 2 Wochen vor der geplanten endgültigen Fertigstellung/Abgabe erfolgen!

Die Gutachten können (ohne Note) am Tag vor der Verteidigung eingesehen werden (, wenn der gegebene Begutachtungszeitraum nicht zu kurz war).